



Foto: © LZ Hamburg

Digitale Veranstaltungen



21. April bis 23. Juni 2021 | mittwochs 18 bis 20 Uhr | Zoom

Stadtgeschichten. Urbane Zentren der Türkei im Wandel der Zeit



Die Vortragsreihe lädt die Zuhörerinnen und Zuhörer zu einer imaginären Reise in Pandemiezeiten ein. In sieben Vorträgen werden Städte der heutigen Türkei aus unterschiedlichen Perspektiven in den Blick genommen. Ausgangspunkt ist Ahmet Hamdi Tanpınars 1945 erschienenes Buch Fünf Städte (Beş Şehir). Darin beschreibt der bekannte Schriftsteller auf sehr persönliche Weise für ihn prägende Städte als Orte der Nostalgie für das Vergangene und der Sehnsucht nach der Zukunft. In seiner Einleitung zur



zweiten Auflage 1960 charakterisiert er sein Werk als eine mögliche Auseinandersetzung mit den zentralen Fragen „Wer waren wir, wer sind wir, wohin gehen wir?“. Städte sind Kristallisationspunkte politischen und gesellschaftlichen Wandels, sie fungieren als ideologische Projektionsfläche und bilden zugleich praktische Erfahrungsräume kultureller Vielfalt, sozialer Ungleichheit und politischen Widerstands. Die Städteporträts

Newsletter der Landeszentrale für politische Bildung

der Vortragsreihe streben nicht an, ein abschließendes Bild zu zeichnen, sondern beleuchten einzelne Momente, Erinnerungen, Gegenstände, Bilder und Stimmen. Anhand der Städte Istanbul, Kars, Edirne, Izmir, Ankara und Diyarbakir fragen sie, welche Geister der Vergangenheit in den urbanen Zentren des Landes umgehen und welche Gegenwarts- und Zukunftsvorstellungen mit ihnen verbunden werden.

Diese Veranstaltungsreihe findet in Zusammenarbeit mit dem TürkeiEuropaZentrum der Universität Hamburg statt.

Ansprechpartner:
Landeszentrale für politische Bildung
Abut Can
Tel: 42823-4812
E-Mail: abut.can@bsb.hamburg.de

Letzte Veranstaltung der Vortragsreihe:



Foto: © LZ Hamburg

Mittwoch, 23. Juni 2021 | 18 bis 20 Uhr | Zoom
Şeyhmus Diken (Diyarbakir): Der Stadtschreiber von Diyarbakir. Multikulturelle Erkundungen in der Metropole des Südostens

Veranstaltungslink: <https://bit.ly/3n0E4oH>



Bild: © LZ Hamburg

Bundestagswahlen

Donnerstag, 26. August 2021 | 15:30 bis 17:00 Uhr
Ort: Tschaikowsky-Saal, Tschaikowskyplatz 2
Politik für Seniorinnen und Senioren – Hamburger Kandidatinnen und Kandidaten für den Bundestag diskutieren ihre Positionen

Die Landeszentrale für politische Bildung veranstaltet im Vorfeld der Wahl zum Deutschen Bundestag eine Podiumsdiskussion, die insbesondere seniorenpolitischen Themen gewidmet sein wird: Eingeladen sind Kandidatinnen und Kandidaten der Landeslisten für die Wahl zum Deutschen Bundestag der in der Hamburgischen Bürgerschaft vertretenen Parteien. Es moderiert der Journalist und Autor Burkard Plemper.

Newsletter der Landeszentrale für politische Bildung

Die jeweils geltenden Corona-Schutzvorschriften werden eingehalten, deshalb kann der Zugang nur für eine begrenzte Anzahl von Zuhörerinnen und Zuhörern und mit Anmeldungen im Voraus an monika.hartges@bsb.hamburg.de ermöglicht werden.

TIDE - Hamburgs Communitysender - zeichnet die Veranstaltung auf, so dass sie anschließend über die Homepage der Landeszentrale Landeszentrale politische Bildung Hamburg - hamburg.de abrufbar sein wird.

Schulung



Bild: © LZ Hamburg

Zum Beginn des Schuljahres wieder im Angebot:

Dienstag, 24. August 2021 | 16 bis 17 Uhr

Planspiel „Jugend im Bezirk“

Online-Schulung

Ein Planspiel für Jugendliche ab Klasse 10 bzw. 16 Jahren. Worum geht es in dem Planspiel?

Die Teilnehmenden simulieren eine Sitzung des Jugendhilfeausschusses im fiktiven Hamburger Bezirk Fleestedt.

Zur Diskussion steht, wie mit der bevorstehenden Mittelkürzung umgegangen werden soll und ob eines der drei Jugendzentren im Bezirk geschlossen werden muss. Die Teilnehmenden schlüpfen in die Rollen von politischen Akteuren und Betroffenen und lernen so die Arbeit in einem Ausschuss der Bezirksversammlung kennen. In der einstündigen Schulung erfahren Lehrkräfte und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren alles über Inhalt, Ablauf und Lernziele des Planspiels und wie das Material am besten in den Gesellschafts- oder PGW-Unterricht integriert werden kann.

Wir empfehlen, dass sich die Teilnehmenden der Schulung das kostenlose Material vorab auf der Homepage der Landeszentrale herunterladen oder in unserem Infoladen abholen.

Nach Ihrer Anmeldung an: denise.kroker@bsb.hamburg.de erhalten Sie einen Link, über den Sie sich am Veranstaltungstag zu der Schulung einwählen können.

Weitere Informationen und das Material zum Download finden Sie auf unserer Homepage unter der Kategorie „Jugend und Politik“ Landeszentrale politische Bildung Hamburg - hamburg.de

Eigenpublikation



Bild: © LZ Hamburg

Landeszentrale für politische Bildung und das Referat für Christlich-Jüdischen Dialog der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland beim Zentrum für Mission und Ökumene – Nordkirche weltweit (Hrsg.):
Jüdisches Hamburg

Die Gegenwart jüdischen Lebens in der Hansestadt steht im Mittelpunkt dieser Publikation, die sich besonders an junge Menschen, aber auch an Lehrende von Oberstufenschülerinnen und -schülern richtet. Sie sollen das lebendige Judentum in seinem Reichtum und seiner Vielfalt kennenlernen und erforschen. Jüdisches Leben ist in Hamburg präsent

und vielfältig und wird an vielen Orten sichtbar. Unterschiedliche religiöse Richtungen finden sich in den jüdischen Gemeinden und religiösen jüdischen Institutionen der Stadt. Zahlreiche Veranstalter bieten ein breites Spektrum an jüdischer Kultur mit Literatur, Musik, Filmen, Vorträgen, Podien und Diskussionen, Fotografie und Kunst, Exkursionen und Workshops. Hamburg ist auch ein herausragender Standort für die akademische und wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Judentum, jüdischer Geschichte, Philosophie, Religion, Genealogie, Epigraphik und jüdischen Sprachen. (*)

Infoladen – Neuankäufe

(*): Bereitstellungspauschale, 5 unterschiedliche Medien für 15 Euro pro Kalenderjahr

(**): Gesonderte Bereitstellungspauschale von 1 bis 5 Euro

Ohne Kennzeichnung: kostenlos



© ZpB

Gewalt und Extremismus

Christian Geulen

Geschichte des Rassismus

Zentralen für politische Bildung und Verlag C.H., 4., aktualisierte Auflage, München 2021

Christian Geulen, Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Koblenz-Landau, liefert einen Überblick zur Geschichte rassistischer Ideologien und Praktiken vom Altertum bis heute. Bereits in der Antike und im Mittelalter wurden bestimmte Bevölkerungsgruppen kollektiv aus der Gesellschaft ausgegrenzt. Eine zusammenhängende Geschichte des Rassismus beginnt aber erst mit der Erfindung des Begriffs „Rasse“ und seiner Anwendung auf menschliche

Gruppen im ausgehenden 15. Jahrhundert. Die Entwicklung rassistischer, vielfältig wirksamer Ideologien im Gefolge des europäischen Kolonialismus und der Herausbildung von Nationalismus, Imperialismus und Totalitarismus stehen im Zentrum dieses Bandes. Wie nachhaltig Rassismus das politische Denken der Moderne beeinflusste, zeigt z.B. auch die Entfesselung der Biopolitik im 20. Jahrhundert. Ein Ende seiner Geschichte ist auch heute nicht absehbar. (*)



© BpB

Gewalt und Extremismus

Julia Bernstein:

Antisemitismus an Schulen in Deutschland

Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2021

Die gesellschaftlichen Erwartungen an Pädagoginnen und Pädagogen sind hoch, was deren Befähigung und Bereitschaft zur Vermittlung von Bildung und zur Abwehr von Antisemitismus betrifft. Nach wie vor sind jüdische Schülerinnen und Schüler Stigmatisierungen, Zuschreibungen und Identitätskonflikten ausgesetzt und erfahren Beleidigungen, Diskriminierungen, Bedrohungen

Newsletter der Landeszentrale für politische Bildung

und Gewalt. Julia Bernsteins umfassende, empirisch basierte Studie zeigt auf, welche Formen und Anlässe antisemitischer Haltungen und Handlungen sich bei Schülerinnen und Schülern, aber auch bei Lehrenden hierzulande konstatieren lassen, wie es um das historische und politische Wissen steht, die pädagogische Kompetenz, das Einfühlungsvermögen und die Zivilcourage Lehrender im Umgang mit jüdischen Lebensformen, dem Nationalsozialismus, dem Holocaust oder auch dem Nahostkonflikt. Anhand zahlreicher Beispiele aus der Praxis möchte der Band für die Befunde sensibilisieren und Handlungsoptionen skizzieren, die über die Institution Schule in die Gesellschaft hineinwirken. (*)



© Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung

Migration

Flucht ins Ungewisse. Hamburger Persönlichkeiten im Exil.

Herbert und Elsbeth Weichmann-Stiftung, Körber Stiftung (Hrsg.), Hamburg 2021

Aus Hamburg flohen zwischen 1933 und 1939 bis zu 10.000 Männer, Frauen und Kinder ins Ausland. Die Mehrheit war jüdischer Herkunft, rund 800 waren als Sozialdemokraten, Sozialisten oder Kommunisten politische Gegner des Regimes.

Der kostenlos im Infoladen erhältliche Ausstellungskatalog „Flucht ins Ungewisse – Hamburger Persönlichkeiten im Exil“

porträtiert mit Fotografien und Kurzbeschreibungen Politikerinnen und Politiker, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Kulturschaffende, deren Berufswege von Verfolgung, Flucht, Karriereabbrüchen und Neuanfängen geprägt waren.



© ZpB

Politik

Alexander Thiele:

Der konstituierte Staat – Eine Verfassungsgeschichte der Neuzeit

Campus Verlag, Frankfurt am Main 2021 (*)

Newsletter der Landeszentrale für politische Bildung



© Wallstein Verlag

Gewalt und Extremismus

Daniel Stahl

Nazi-Jagd: Südamerikas Diktaturen und die Ahndung von NS-Verbrechen

(Beiträge zur Geschichte des 20. Jahrhunderts):

Wallstein Verlag (Hrsg.), Göttingen 2013 (*)

Übrigens...



© St. Pauli-Archiv

Stolperstein 6000

5999 (fünftausendneuhundertneunundneunzig) „Stolpersteine“ liegen unterdessen in Hamburg. Die kleinen Messingplatten erinnern an die Menschen unserer Stadt, die von den Nazis ermordet oder in den Tod getrieben wurden.

Am Montag, dem 28. Juni, um 11 Uhr, wird in St. Pauli, Schmuckstraße/Ecke Talstraße für den gebürtigen Chinesen Chung Ying (1898 – 1944) der 6000. Stolperstein verlegt und

zugleich zwölf weitere Steine. Zu diesem Ereignis werden Kultursenator Dr. Carsten Brosda und der Chinesische Generalkonsul Du Xiaohui kommen und Grußworte sprechen.

Impressum

Verantwortlich: Maria del Sol Aguilera
Landeszentrale für politische Bildung
Behörde für Schule und Berufsbildung
Dammtorstr. 14, 20354 Hamburg

Ansprechpartnerin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Maria del Sol Aguilera
+49 40-42823-4809
mariadelsol.aguilera@bsb.hamburg.de
www.hamburg.de/politische-bildung
https://twitter.com/LZPolBildung

